

Editorial

Auch in Zukunft alle wissenschaftlichen Kräfte bündeln
Josef Beuth

Wissenschaft & Forschung

Long Survival Following Bio-Immunotherapy in Patients Suffering from Metastasised Renal Carcinoma or Malignant Melanoma 1
Thomas Tallberg, J. Dabek

Neuroonkologische Behandlungsverfahren und Schmerztherapie bei Tumorpatienten in der Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie der Universität zu Köln 9
Doris Lenartz, J. Voges, A. Koulousakis, V. Sturm

Kann durch die prophylaktische Gabe von Natriumselenit die Inzidenz und der Schweregrad der durch Vinorelbin induzierten lokalen Phlebitis beeinflusst werden? 14
Peter Holzhauer

Praxis-Empfehlungen

Ärztliche Aufklärungspflicht bei der Krebsdiagnose: Zwischen Rechtsprechung und eigenem Gewissen 17

Onco News

Studie zum postoperativen Informationsangebot Brustkrebsoperierter Frauen: Bedürfnisse der Patientinnen werden nicht angemessen berücksichtigt 21

Relevanz der publizierten Daten fraglich: Risikopotential der Misteltherapie suggeriert, aber nicht wissenschaftlich belegt 21

Aus der Industrie

25

Leserforum

30

Abbildungshinweis: Das Titelbild entnehmen wir dem Beitrag auf Seite 10 in diesem Heft, „Neuroonkologische Behandlungsverfahren und Schmerztherapie bei Tumorpatienten in der Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie der Universität zu Köln“ von Doris Lenartz et al.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Georg Thieme Verlags, „Zeitschrift für Palliativmedizin“, bei.



Seite 1: Reports of spontaneous healing of advanced cancer indicate that there is a capacity of the organism to halt or

reverse malignancy. Studies have shown that patients in the bio-immunotherapy groups are still alive with follow-up times of over 28 years, while none is alive in the standard treatment groups.

Seite 9: Die Stereotaxie ist eine spezielle Behandlungsmethode, die es dem Neurochirurgen erlaubt, mit Hilfe eines am Kopf des Patienten befestigten Zielgerätes und unter Verwendung von CT- bzw. MRT-Bildern sowie eines leistungsstarken Computers jeden beliebigen Punkt innerhalb des Gehirns hochpräzise zu erreichen. Nach Integration von CT- und MRT-Bildern in ein stereotaktisches, dreidimensionales Koordinatensystem wird die gesamte Operation bzw. Behandlung zunächst am Bildschirm des Computers simuliert und dann das berechnete Ergebnis genau auf den Patienten übertragen.



Seite 14: Es geht um die Frage, ob die prophylaktische, unmittelbar vor der intravenösen Zytostatikaapplikation verabreichte Gabe von hochdosiertem Natriumselenit die Inzidenz und den Schweregrad der lokalen Phlebitis beeinflussen kann.

In die Untersuchung wurden 69 Patienten mit Mammakarzinom, nichtkleinzelligem Bronchialkarzinom, Prostatakarzinom und Cervixkarzinom eingeschlossen, entsprechend dem Wirkungsspektrum der Substanz Vinorelbin.

Seite 17: Über das Ausmaß der ärztlichen Aufklärung des Patienten besteht keine Übereinstimmung zwischen der Rechtsprechung und der Mehrheit der Ärzte und Juristen. Während die Urteile der Gerichte in diesem Punkt sehr weit gehen, sehen Kritiker eher die Gefahr, dass der Patient durch ein Zuviel an Aufklärung unerträglich belastet wird.